

Journal für

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



Aktuelles

J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2008; 5 (5), 303-304

www.kup.at/repromedizin

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

EMBRYONENSCHUTZGESETZ. JURISTISCHER KOMMENTAR MIT MEDIZINISCH-NATURWIS- SENSCHAFTLICHEN EINFÜH- RUNGEN

**H. L. Günther, J. Taupitz, P. Kaiser.
Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2008.**

Das seit dem 01.01.1991 geltende, bis heute nicht veränderte Embryonenschutzgesetz wird den in den vergangenen Jahrzehnten eingetretenen medizinisch-naturwissenschaftlichen Entwicklungen nur noch unzulänglich gerecht. Seine Straftatbestände sind teils nicht mehr brauchbar, teils lückenhaft, teils übermäßig kriminalisierend. Begriff und Status des menschlichen Embryos in vitro sind unklar geworden. Der Kommentar informiert über den aktuellen Stand von Fortpflanzungsmedizin, Humangenetik und Embryonenforschung, erläutert den einschlägigen ethischen und rechtlichen Diskurs einschließlich seiner internationalen Dimensionen und interpretiert die Straftatbestände des Gesetzes auf dieser Grundlage.

Bei dem vorliegenden Kommentar sollte es sich ursprünglich um die 2. Auflage der 1992 erschienenen Erläuterungen zum Embryonenschutzgesetz von Keller/Günther/Kaiser handeln, die die Autoren nach einer erwarteten Gesetzesreform alsbald in Angriff nehmen wollten. Diese ist jedoch bis heute, über 17 Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes, ausgeblieben und zeichnet sich auch in näherer Zukunft nicht ab. Erst recht steht die seit Langem angekündigte, durch Grundgesetzänderung seit 1994 möglich gewordene und überfällige Fortentwicklung zu einem modernen Fortpflanzungsmedizinengesetz in den Sternen.

Der frühe Tod unseres verehrten Kollegen Rolf Keller nach schwerer Krankheit bereitete diesen Plänen ein jähes Ende. Es ist jedoch gelungen, mit Jochen Taupitz einen exzellenten Fachmann als neuen Autor zu gewinnen. Die Überprüfung der bisherigen Kommentierungen aus dem Jahre 1992 führte zu der Erkenntnis, dass eine umfassende Neubearbeitung erforderlich geworden war. Sowohl die seit 1992 zu verzeichnende medizinisch-naturwissenschaftliche Entwicklung auf den Gebieten der Fortpflanzungsmedizin wie der Humangenetik als auch der vielstimmige ethische und rechtliche Diskurs über die teils nicht mehr brauchbaren, teils übermäßig kriminalisierenden, teils erheblich lückenhaft gewordenen Straftatbestände des Embryonenschutzgesetzes, Begriff und Status des menschlichen Embryos in der Frühphase seiner Existenz eingeschlossen, haben uns in Abstimmung mit dem Kohlhammer Verlag zu einer grundlegenden Neubearbeitung veranlasst.

Das überbordende einschlägige Schrifttum, zahlreiche Stellungnahmen betroffener Institutionen wie der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages, des Nationalen Ethikrates, des Bundeskabinetts, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesärztekammer u. a. sowie die Gesetzeslage in anderen Staaten wurden im Rahmen des Möglichen bis zum Redaktionsschluss (Dezember 2007) einzuarbeiten versucht.

Einführende Erläuterungen und Kommentierungen richten sich dabei gleichermaßen an interessierte Juristen wie an mit der Materie befasste Mediziner und Naturwissenschaftler, denen das veraltete Embryonenschutzgesetz bei der Suche nach Orientierung oft nur noch „Steine statt Brot“ liefert. Zugleich soll den für das Gesetzgebungsverfahren Verantwortlichen eine

Hilfestellung gegeben werden, ihre Aufgabe zur Konsensfindung und zur gebotenen Reform zu erfüllen. Insbesondere wollen wir alle gesellschaftlich relevanten Interessengruppen wie politische Parteien, Medien, Kirchen, Fachverbände in möglichst allgemein verständlicher Form über den aktuellen medizinischen, naturwissenschaftlichen, ethischen und rechtlichen Stand von Fortpflanzungsmedizin, Humangenetik und Embryonenforschung informieren.

Zu den Verfassern

Prof. Dr. iur. Hans-Ludwig Günther ist Inhaber eines Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Tübingen, Strafverteidiger und seit 20 Jahren in zahlreichen Funktionen mit den ethischen und rechtlichen Aspekten der Materie befasst.

Prof. Dr. iur. Jochen Taupitz ist Professor für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Mannheim, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Deutsches, Europäisches und Internationales Medizinrecht, Gesundheitsrecht und Bioethik der Universitäten Heidelberg und Mannheim und ist Mitglied des Deutschen Ethikrates.

Prof. Dr. med. Peter Kaiser ist Professor für medizinische Genetik, Facharzt für Humangenetik sowie Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe und leitete jahrzehntelang als Ärztlicher Direktor die Abteilung Klinische Genetik der Medizinischen Fakultät der Universität Tübingen.

Das JOURNAL FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN UND ENDOKRINOLOGIE dankt den Verfassern für die freundliche Bereitstellung des Klappentextes und des Vorworts.

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)